

„Smith,“ sagte Siftly nach einer langen Weile, in der kein Laut die Todtenstille unterbrochen hatte — „oh Smith!“

Der Mann antwortete nicht und sein regelmäßiges Athmen verrieth, daß er eingeschlafen war. Siftly murmelte einen Fluch zwischen den Zähnen durch, löschte dann das Licht aus, wickelte sich in seine Barape und warf sich auf die Seite.

## 29.

## Der Abschied.

Das Wetter hatte sich am andern Morgen nicht verändert; derselbe Nebel lag noch auf dem Thal und die Luft war feucht und kalt. Mühsam nur rang sich der Tag Bahn durch die zähen Schwaden, während der Himmel in trübes Grau gekleidet blieb. Eben nur ließen sich aber die ersten Anzeichen des nahenden Tages erkennen, als Hale's Zeltleinwand zurückgeschoben wurde und ein Mann mit einem gedämpft gesprochenen „Hallo, Hale!“ den inneren Raum betrat.

„Hallo — wer ist da?“ rief der Sheriff, der wohl die Gestalt sah, aber noch weiter nichts erkennen konnte. Unwillkürlich griff er dabei nach seinem zur Hand liegenden Revolver und richtete sich halb im Bett empor.

„Ich muß Euch sprechen,“ lautete die halbblaut gegebene Antwort.

„Ihr habt's da höllisch eilig, daß Ihr nicht einmal den Morgen abwarten könnt,“ brummte Hale verdrießlich — „wer seid Ihr?“